



Die Bufu-News online

ist ein kostenloser Newsletter.

Dieser Newsletter darf weitergegeben und verteilt werden. Es steht jedem Bujinkan Mitglied frei daran mitzuarbeiten.

Nur die Nutzung von einzelnen Artikeln, Foto, Bilder oder Embleme erfordern die Zustimmung des Herausgebers.

Herausgeber ist der Bujinkan Bufukai e.V. unter der Leitung von Shidôshi Michael Wedekind.

2004 - Ausgabe 1

| Inhalt: | Seite |
|---------------------------------|-------|
| Kotô-ryû in Coesfeld | 2 |
| Daishô - Zwei Schwerter | 3 |
| Daishô Bikenjutsu-Technik | 4 |
| Die Sache mit dem Gleichgewicht | 5 |
| Takamatsu DVD & Dôjôliste | 6 |
| Jahresabschluss Jûppô Sesshō | 7 |

Frohes Neues Jahr 2004





Kotô-ryû Seminar in Coesfeld

Am 11. Oktober 2003 fand ein Tagesseminar mit Shidôshi Michael Wedekind in Coesfeld statt.



Die Teilnehmer hatten viel Spaß, die Techniken der Shoden Gata zu üben. Shidôshi-ho Frank Lüdiger vom Bujinkan Dôjô Coesfeld hatte zu diesem Seminar eingeladen.



So mancher Teilnehmer empfand eine „Dämonische Freude“ die Koppôjutsu Methoden zu erfahren.



Shidôshi-ho Frank Lüdiger wird von Shidôshi Markus Schlechter in den Arm genommen.

Herausgeber der Bufu News online ist der Bujinkan Bufukai e.V. unter der Leitung von Shidoshi Michael Wedekind.

Der Bujinkan Bufukai e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung und Pflege der asiatischen Kampfkünste.



***Bujinkan Bufukai e.V.
Michael Wedekind
Mauritiusstr. 7
59394 Nordkirchen***

***Fax: 02596 – 98674
E-Mail: bujin@ninja.de
www.bujinkan.de***



Daishô Nitôjutsu

大小 二刀術

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts kam es in Mode das Krieger zwei Schwerter trugen. Woraus als Weiterentwicklung zum Ende des 16. Jahrhunderts das „Daishô“ (Groß/Klein) entstand.

Diese wurden Katana (Langschwert) und Wakizashi (Seit- oder Kurzsword) genannt oder als Daitô und Shôtô bezeichnet.

Später wurde ein Gesetz erlassen, dass nur Samurai (adlige Krieger) zwei Schwerter tragen durften. Sie wurden damit Sinnbild der adligen Ritter in Japan.

Während das Katana sich als Hauptwaffe etablierte wurde dem Wakizashi keine so große Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Kurzsword wurde zwar auch in die Ausbildungsprogramme der Schwertschulen eingebaut, aber meist nur den für Kampf auf engem Raum oder nach Verlust des Katana.

Und nur sehr wenige Schwertschulen unterwiesen im Kampf mit beiden Schwertern.

Der bekannteste Schwertmeister Japans, Musashi, Miyamoto, (1584 – 1645) hingegen machte auch den Kampf mit beiden Schwertern bekannt.

Als Autor des „Gorin no Sho“ (Buch der fünf Ringe) ist Musashi in der ganzen Welt bekannt. In seiner „Niten Ichi-ryû“ benannten Schule, werden Techniken mit Langschwert, Kurzsword, Stock und zu guter Letzt Techniken mit beiden Schwertern geübt.

Musashi formalisierte fünf Nitô-Ken Kata welche „Gohô no Kamae“ genannt werden.

Sie heißen:

Chûdan no Kamae

Jôdan no Kamae

Gedan no Kamae

Migi Waki no Kamae

Hidari Waki no Kamae

**Musashi,
Miyamoto
(1584 – 1645)
Selbstporträt**



Aber auch andere Schwertschulen wie zum Beispiel, das Yagyû Shinkage-ryû, entwickelten Methoden, in denen beide Schwerter zusammen benutzt werden.

Zur Technik des Nitôjutsu

Die erste Schwierigkeit stellt sich dar, beide Schwerter nacheinander oder sogar gleichzeitig zu ziehen.

Ist dies geschafft hält man entweder das Katana in der rechten oder linken Hand, das Wakizashi in der jeweils anderen Hand.

Es gibt eine große Anzahl von Kamae, welche danach eingenommen werden können. Hieraus werden danach die eigentlichen Techniken geübt.

Greift der Gegner zuerst an, so wird entweder mit einem Schwert geblockt und mit dem andern Schwert ein sofortiger Gegenangriff ausgeführt oder beide Schwerter werden zum abfangen des gegnerischen Schwertes benutzt, um dann eines der Schwerter zur Kontrolle und das andere zum Gegenangriff zu lösen.

Greifen wir zuerst an, versuchen wir mit einem Schwert das Schwert des Gegners zu binden, um mit dem anderen Schwert den Gegner anzugreifen.



Daishô Bikenjutsu ***Gyaku Iai Tsuki*** 逆居合突



Der Gegner kommt vor und greift mit Nuki Dô Giri an. Der Verteidiger greift zum Shôtô.



Der Verteidiger blockt das Katana des Angreifers mit seinem Shôtô und greift mit seiner linken Hand zum Daitô. Der Verteidiger dreht sein Daitô mitsamt der Saya (Schwertscheide) und schiebt es nach hinten und zieht das Daitô.



Und schneidet den Arm des Angreifers, um dann sofort zum Körper zu stechen.



Zum Abschluss löst der Verteidiger sein Shôtô und schlägt damit zum Hals des Gegners.



Die Sache mit dem Gleichgewicht

Von Carsten Fischer, Bujinkan Shidōshi

Häufig, wenn ich mich mit den Videos von Hatsumi Sensei beschäftige, passiert es, dass einer von Sokes Sätzen oder eine seiner Ideen vor allen anderen bei mir hängen bleibt. Es ist dann nicht so, dass ich mir in den nächsten Tagen besonders viele Gedanken darum mache, ich könnte es eher so beschreiben, dass mir in dieser Zeit viele Dinge in den Sinn kommen, die zu diesem Satz oder diesem Thema zu passen scheinen und oft auch ein inneres „AHA!“ auslösen. Letztens habe ich solch einen Gedanken im Kobudo no Kihon – Video aufgeschnappt und ich dachte mir, dass meine kleinen „AHAs“ vielleicht auch für Euch ganz interessant sein könnten.

In dem besagten Video also fordert Sensei einen seiner Schüler auf Hicho no Kata zu demonstrieren. Dieser hat allerdings bei einem Fallschirmsprung eine schwere Nackenverletzung erlitten, welche ihn doch erheblich einschränkt, so dass er nicht einmal in der Lage zu sein scheint in Hicho no Kamae zu stehen ohne umzufallen. Sensei lobt dennoch seine Technik und erklärt warum er ausgerechnet diesen Schüler aufgefordert hat.

„Es ist nicht wichtig im Gleichgewicht zu sein“, sagt er, „es ist aber immens wichtig das Gleichgewicht wieder herzustellen!“

Ich war überrascht. Ist denn das „im Gleichgewicht sein“ nicht die erste Wahl, und das „Gleichgewicht wieder herstellen“ eher der Kompromiss, wenn erstes nicht geht?

Wie gesagt, mir kamen in den folgenden Tagen dann immer mehr Ideen zu diesem Thema und bald war ich beim In/Yo Konzept (chin. Yin/Yang) angelangt, welches ja meist als der perfekte Ausgleich, als die Vereinigung der Gegensätze betrachtet wird, nach welcher die Natur funktioniert.

Und tatsächlich ist zum Beispiel unser gesamter Stoffwechsel, unsere gesamten

Körperfunktionen auf ein möglichst perfektes Gleichgewicht ausgelegt.

Ich möchte ein einfaches Beispiel anführen:

Unser Organismus arbeitet bei einer durchschnittlichen Körpertemperatur von 37°C. Kühlt er sich zu sehr ab, beginnen wir zu zittern und uns nach Möglichkeit zu bewegen, um durch die vermehrte Muskelaktivität Wärme zu produzieren. Wird der Körper überwärmt, z.B. durch Sport oder andere Anstrengungen beginnen wir zu schwitzen. Durch die entstehende Verdunstungskälte gelangen wir dann wieder auf die angestrebten 37°C. So bewahrt unser Körper ganz von allein das Gleichgewicht zwischen In (Kälte) und Yo (Hitze). Ohne diese Regulatoren können wir sogar an Unterkühlung oder Überwärmung (ab 42°C schmelzen unsere Eiweiße) sterben. So weit, so gut.

Aber was meint Sensei, wenn er sagt, es sei nicht wichtig im Gleichgewicht zu sein ...? Wenn wir bei meinem Beispiel bleiben, ist die Antwort eigentlich ganz einfach. Wenn sich Krankheitserreger einschleichen und unsere Gesundheit bedrohen, reagiert unser Körper automatisch mit seinen physikalischen Waffen. Anders ausgedrückt, wir bekommen Fieber, versuchen die Eindringlinge zu „verbrennen“. Hier muss das Gleichgewicht für eine begrenzte Zeit sogar gebrochen werden, um uns zu schützen.

Auf der anderen Seite kann auch eine Unterkühlung „heilend“ wirken. Wenn wir die Kälte z.B. als Mittel gegen Schmerzen bei Prellungen einsetzen. Und hier folgt dann Sokes zweiter Satzteil: „... es ist aber immens wichtig, das Gleichgewicht wieder herzustellen!“

Bleibt nämlich das Fieber zu lange bestehen oder steigt zu hoch sind wir am Ziel vorbeigeschossen. Kühlen wir die Prellung zu extrem, kann die Kälte aber auch das Gewebe absterben lassen. Wir müssen also das Gleichgewicht zum richtigen Zeitpunkt wieder herstellen, damit unsere Technik funktioniert.



Auszüge aus der Takamatsu DVD

Von Michael Wedekind

Die DVD über Takamatsu ist erhältlich. Darin spricht Hatsumi Sensei, über seine Erlebnisse mit seinem Lehrer Takamatsu, Toshitsugu. Ich habe ein paar Zitate daraus entnommen.

Wann auch immer Takamatsu Sensei schrieb, er adressierte seine Briefe zu mir immer mit, „Hatsumi Yoshiaki Sensei“.

Takamatsu Sensei sagte, „Zuerst, können Sie leben?

Können Sie mir durch Ihr Leben folgen? Können Sie überleben?“.

Er sagte dieses nicht Leichtfertig.

Erstens leben, um zu überleben.

Haben Sie Geduld aber überleben Sie zuerst.

Ich glaube, dass Takamatsu Sensei mir dieses Schicksal zukommen ließ.

Die Ausbildung war immer für den Ernstfall.

Sensei holte niemals für seine Schläge aus.

Er wollte, dass ich denke, dass ich sein Feind war, weil Freund und Feind gleich sind.

Immer fließend, war es „Shinkengata“.

Die 15 Jahre mit Takamatsu Sensei.

Ich habe keine Erinnerung daran. Schwerwiegende Unfälle verlassen kein Gedächtnis. Es ist andersrum, da es keinen Unfall gab. Ich würde es beschreiben, als „Zeit der Anrufung“.

Aber ich denke an die letzten 33 Jahre als einen Unfall. Da ich nichts von jenen 15 Jahren weiß.

Meine Existenz über die vergangenen 33 Jahre war, die „Zeit der Anrufung“.

Wenn wir es „Zeit der Anrufung“ nennen, ist es nun die Zeit der Wiedergeburt.

Dôjôliste

Bujinkan Bufukai e.V. Dortmund

Ulrich Brömmelhaus

Shidôshi-ho Yondan

Falläckernweg 26

44339 Dortmund

Tel. 0231 - 852225

Bujinkan Bufukai e.V.

Michael Wedekind Shidoshi

Mauritiusstr. 7

59394 Nordkirchen

Anruft./Fax: 02596 - 98674

e-mail: bujinkan.biko@t-online.de

Bujinkan Ninpo e.V.

Markus Schlechter Shidoshi

Mozartstr. 3

49191 Belm

Tel. 0171 - 8306906

email: Bujinkan-Ninpo@debitel.net

<http://home.debitel.net/user/marschlechter>

Bujinkan Coesfeld

Frank Lüdiger Shidoshi-ho

De-Bilt-Allee 27

48653 Coesfeld

Te.: 02541 - 88305

www.bujinkan-coesfeld.de

Bujinkan Bufu Dojo Breckerfeld

Martin Würfel Shidoshi-ho

Taubenstr. 19

58339 Breckerfeld

Tel. 02338 - 912709

e-mail: bujin@gmx.de



Jahresabschluss Jûppô Sesshō & Jōjutsu

Zum Jahresende fand wie schon letztes Jahr das letzte Seminar im Jahr in Belm statt.



Shidōshi Michael Wedekind demonstriert zusammen mit Shidōshi Markus Schlechter eine Kukishinden-ryū Jōjutsu Kata.

Jede Trainingseinheit bestand aus waffenlosem Budō Taijutsu, Kukishinden-ryū Jōjutsu und Methoden des Jûppô Sesshō. Schwerpunkt war das Jōjutsu (Stockkampf).



Katate Jō Buri, aus der Kata „Jūmonji“

Alle neun Kata des Kukishinden-ryū wurden geübt. Durch die große Anzahl von Danträgern, war es möglich jedem Schüler einen Danträger, als Trainingpartner zu stellen. So konnten auch schwierige Techniken und Aspekte des Stockkampfes geübt werden.



Kontrolle mit dem Kunai.

Die Methoden des Jûppô Sesshō, wurden Variantenreich trainiert, da in vorhergehenden Seminaren die Grundlagen dieser Methoden ausführlich geübt wurden.



Zum Abschluss gab es ein kleines Geschenk für jeden Teilnehmer des Seminars.